

Jahresbericht 2017

Liebe Mitglieder der KÄAD, sehr geehrte Damen und Herren,

zunächst möchte ich Ihnen, Ihren Familien und Freunden für 2018 Gottes Segen, Gesundheit, Freude und Erfolg wünschen. Viele von uns dürfen sicher in Dankbarkeit und Freude auf das vergangene Jahr zurückblicken, einige mögen unter Krankheiten leiden, einen lieben Menschen verloren haben oder andere Schwierigkeiten des Lebens im vergangenen Jahr erfahren haben. Ihnen von wünsche ich von Herzen Trost, neue Hoffnung und Kraft, um sich dem Leben erneut zuzuwenden zu können.

Die Katholische Ärztarbeit Deutschlands konnte im vergangenen Jahr 2 erfolgreiche Tagungen durchführen und mit den Besinnungstagen in Steinfeld zum 1. Adventwochenende einen harmonischen Ausklang des Kirchenjahres und damit unseres Berichtszeitraums, erleben, der nicht zuletzt von der Schwesterngemeinschaft der Benediktinerinnen mit getragen wurde. So können auch wir dankbar auf das vergangene Jahr zurückblicken. Das trifft auch auf die Vorstandswahlen zu. In der Mitgliederversammlung in Vallendar wurden neue Mitglieder für den Vorstand und die Programmkommission gewonnen, sodass die künftige Arbeit der KÄAD gewährleistet ist. Ein weiteres Ereignis des vergangenen Jahres möchte ich ebenfalls am Anfang meines Berichtes hervorheben: Herr Prof. Dr. Wuermeling, der im Februar diesen Jahres seinen 90. Geburtstag begehen konnte, wurde, anlässlich der Tagung in Maria Laach, zum Ehrenmitglied der KÄAD ernannt und damit für seine langjährigen Verdienste als Vorsitzender der Programmkommission und die meist eigenverantwortlich organisierten Tagungen in Maria Laach in besonderer Weise geehrt.

Die Tagung in Maria Laach, Ende Januar 2017, die der Frage: „Unbehagen am Geschlecht- Beiträge zur Genderdiskussion“ nachging, hat mit hervorragenden Referenten/in wesentliche medizinische und medizinisch- ethische sowie philosophische und theologische Aspekte dieser Problematik beleuchtet und damit unsere kulturhistorisch geprägte Einstellung zu dieser Thematik wesentlich erweitert, wenn auch vieles kritisch zu hinterfragen blieb. Vereinzelt Beiträge und ein zusammenfassender Überblick zu dieser Tagung von Herrn Dr. Schäffgen, dem an dieser Stelle wieder herzlich dafür zu danken ist, finden sich in der Anlage zu Heft 2,2017 der ZfmE.

Unsere Jahrestagung in Vallendar, Anfang Mai, hatte zum Thema: „Heilkunst- Mut zum Menschen“. Ein öffentlicher Vortrag am Vorabend stand unter der Überschrift: „Armut und Krankheit in der Geschichte des Christentums“. Während es in der Vergangenheit zahlreiche Beispiele für das Engagement der Kirche und insbesondere ihrer Ordensgemeinschaften für Arme und Kranke gibt, die nicht zuletzt im Evangelium ihren Ursprung haben, sind es heute nur noch vereinzelt caritative Einrichtungen und Orden, die sich der Armen, Kranken und Behinderten annehmen. Dass dabei mitunter neue Wege beschritten werden müssen und auch ökonomische Aspekte, die oft das Spektrum dieser Einrichtungen einschränken können, trotzdem nicht außer Acht gelassen werden dürfen, wurde in dem Beitrag: „Leitgedanke Caritas. Vision, Illusion und Wirklichkeit in einer zunehmend ent- christlichen Welt“ deutlich.

In die Tagung wurden auch Gedanken von Bernhard Lown, einem der führenden Kardiologen der Gegenwart und Mitbegründer der Vereinigung von Ärzten gegen den Atomkrieg, mit eingebracht, der „Die verlorene Kunst des Heilens“, so der Titel eines Buches von ihm, und die Verkümmern der Arzt- Patientenbeziehung besonders beklagt. Eine vertrauensvolle Arzt- Patientenbeziehung ist nicht zuletzt am Lebensende von großer Bedeutung. Hier wusste Herr Prof. Dr. Beil aus Jerusalem über positive Erfahrungen in einem israelischen Krankenhaus zu berichten, in dem ein internationales Team, unterschiedlicher Religionszugehörigkeit, Patienten, die ebenfalls verschiedenen Religionsgemeinschaften angehören, behandelt.

Der Kongress endete mit einer Lesung von Frau Dr. Stapf- Ringwald aus ihrem Buch: „Von der Ärzteschwemme zum Ärztemangel“, in dem sie auf „politische Schikanen gegen eine Ärztegeneration“ aus ihren persönlichen Erfahrungen berichtete.

Die Besinnungstage in Steinfeld beschäftigten sich mit Fragen der Ökumene und hatten zum Thema: „Gemeinsam unterwegs im Glauben- Luthers Erbe“. Herr Dr. Schütz aus Aschaffenburg zeigte uns den langen Weg der Reformation auf, der weit vor Luther begonnen hatte und der sich bis heute fortsetzt. Dabei wurden neue Möglichkeiten, aber auch die Grenzen der Ökumene, immer wieder deutlich. Vom Ehepaar Schäffgen voradventlich gestaltete Abende mit Kirchenliedern von Martin

Luther, die Johan- Sebastian Bach als Inspiration für zahlreiche Choräle dienten, und ein fiktiver Dialog zwischen Bach und Luther, werden den Besuchern/innen der Besinnungstage noch lange in Erinnerung bleiben. Ein ausführlicher Bericht über die Besinnungstage wird in der Beilage zu unserer Zeitschrift erscheinen.

Wie bereits eingangs erwähnt, fanden in Vallendar, im Rahmen der Mitgliedervollversammlung, die Vorstandswahlen statt. Dabei gab es folgende Ergebnisse: Herr Dr. Giertler wurde erneut zum Vorsitzenden gewählt, zu seinen Stellvertretern/in wurden Herr Dr. Wolfgang Schäfgen und Frau Dr. Mechthild Kerckhoff ernannt. Herr Dr. Michael Stockmann wird weiterhin das Amt des Schatzmeisters bekleiden. Als Beisitzer sind die Herren Dr. Klaus Hubrich, Dr. Joachim Forsting, Dr. Roland Göb und Dr. Kurt Rack gewählt worden. Herr Prof. Dr. Berges und Herr Dr. Reinhard Ewald sind bereit, die Vorstandsarbeit beratend zu begleiten. Herr Prof. Klaus Baumann steht uns weiterhin als Geistlicher Assistent zur Verfügung, und Herr Gerd Drodten wird auch in Zukunft unsere Geschäftsstelle zu führen. Dafür gilt beiden Herren mein ganz besonderer Dank. Danken möchte ich auch den Vorstandsmitgliedern und Beisitzern, die sich zur Wahl gestellt haben, sowie den Herren Prof. Dr. Berges und Dr. Ewald, dass sie die Arbeit der KÄAD zukünftig unterstützen und mitgestalten wollen. Den Herren Dr. Georg Metze und Dr. Erich Langenberger möchte ich danken, dass sie sich bereit erklärt haben, sich der verantwortungsvollen Aufgabe der Kassenprüfung zu unterziehen, da Herr Priv.- Doz. Dr. Rudolf Schmitt und Herr Dr. Wolfgang Schäfgen als Kassenprüfer nicht mehr zur Verfügung stehen.

Frau Dr. Claudia Schäfgen, Herr Prof. Dr. Wuermeling und Herr Dr. Georg Metze haben nicht noch einmal für den Vorstand bzw. als Beisitzer, kandidiert. Frau Dr. Schäfgen wird die Besinnungstage in Steinfeld weiterhin organisieren, wofür ihr in besonderer Weise zu danken ist.

Den ausgeschiedenen Vorstandsmitgliedern und Beigeordneten danke ich herzlich für die langjährige, vertrauensvolle Mitarbeit, ohne die mir meine Tätigkeit als Präsident nicht möglich gewesen wäre. Den ehemaligen Kassenprüfern möchte ich für ihre gewissenhafte Arbeit ebenfalls herzlich danken. Mit meinem Dank verbinde ich meine besten Wünsche, und wünsche allen meinen ehemaligen Mitgliedern und Mitarbeitern/innen im Vorstand alles Gute für ihr weiteres Leben und Gottes Segen. Den gewählten Vorstandsmitgliedern und Beigeordneten und allen aktiven Mitgliedern der KÄAD wünsche ich viel Freude und Erfolg bei unserer gemeinsamen zukünftigen Tätigkeit. Alle Mitglieder der KÄAD bitte ich, die Vorstandsarbeit mit kritischen Anregungen, Themenvorschlägen für unsere Tagungen und insbesondere auch durch Werbung neuer Mitglieder zu unterstützen.

Sehr geehrte Mitglieder und Freunde der KÄAD, wiederholt wurde schon auf den FIAMC Kongress in Zagreb/Kroatien hingewiesen, der in der Zeit vom 30. Mai bis 03. Juni 2018 zu dem Thema: „Die Heiligkeit des Lebens und der Beruf des Arztes- von Humae vitae bis Laudato si.“ stattfinden wird. Da offenbar ein gewisses Interesse besteht, an diesem Kongress teilzunehmen, wäre die Geschäftsführung bereit, bei entsprechender Nachfrage, eine gemeinsame Flugreise zu organisieren. Interessenten werden daher gebeten, sich bis spätestens 10. März 2018 an die Geschäftsstelle zu wenden.

Allen Mitgliedern und Freunden der KÄAD danke ich für Ihre Verbundenheit mit der Katholischen Ärztarbeit Deutschlands, wünsche Ihnen nochmals alles Gute für das Jahr 2018, in der Hoffnung, dass uns der Friede in dieser turbulenten Welt erhalten bleibt, denn nur dann können wir erwarten, dass uns auch noch zukünftig gute und interessante Begegnungen beschieden sein mögen.

Der verstorbenen Mitglieder gedenken wir im Gebet und stiller Anteilnahme.

Es grüßt sie wie immer sehr herzlich
Ihr

Priv.- Doz. Dr. med. habil. Rudolf Giertler
Präsident der Katholischen Ärztarbeit Deutschlands

Erfurt, im Dezember 2017

